Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen

Band: 43 (1972)

Heft: 7

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fachblatt für
Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen

VSA

Revue suisse des Etablissements hospitaliers

Nr. 6 Juli 1972 Laufende Nr. 485
43. Jahrgang Erscheint monatlich

AUS DEM INHALT:

Arbeitsverteilung im VSA-Vorstand

Einladung und Programm zu
Kurs für Altersheimleitung
Kurs für Altersheim-Mitarbeiter

Berichte aus den Regionalverbänden

Der alte Mensch und das Fernsehen

Umschlagbild: En attendant l'été — und wie es «trotzdem» ein Vergnügen sein kann, sich in Geduld zu üben. Aufnahme: B. und E. Bührer

REDAKTION: Dr. Heinz Bollinger
8224 Löhningen SH, Tel. (053) 7 10 50

DRUCK UND ADMINISTRATION: Stutz + Co.,
8820 Wädenswil ZH, Tel. (01) 75 08 37, Postcheck 80 - 3204

INSERATENANNAHME für Geschäftsinserate:
Stutz + Co., 8820 Wädenswil (T. Rüttimann)
Tel. (01) 75 08 37

STELLENINSERATE: Beratungs- und
Vermittlungsstelle VSA, 8008 Zürich, Wiesenstrasse 2,
Tel. (01) 34 45 75

Annahmeschluss für Inserate am 25. des Vormonats.

ABONNEMENTSPREISE: Jährlich Fr. 25.—,
halbjährlich Fr. 15.—, Ausland Fr. 30.—,
Einzelnummer Fr. 3.— plus Porto

Sieben mal sieben mal

Dieses alte Wort ist recht unbeliebt. Wer hätte schon Zeit, Lust und Geduld, um alles sieben mal sieben mal zu sagen, zu erklären, zu erdulden, zu genehmigen, zu fordern, anzunehmen. Worte, wie «Wer nicht hören will, muss fühlen!» oder «Wer nicht kommt zur rechten Zeit, der muss nehmen, was übrig bleibt!» sind populärer. Alle Menschen meinen zumindest, keine Zeit für eine Wiederholung oder für eine ausführliche Erklärung zu haben. Alle Menschen meinen, ihre Zeit sei die kostbarste, und keine Minute dürfe mit zusätzlichen Erläuterungen, die sowieso nichts einbringen, verloren gehen. Wenn's der Lehrling nicht schon beim ersten Erklären versteht, ist «Hopfen und Malz verloren». Wenn ein Mitarbeiter nicht schon springt, bevor die Anweisungen vollkommen erteilt sind, handelt es sich um einen «Nicht-Einsatzbereiten». Wenn ein Schüler zu fragen wagt, hätte er besser aufpassen sollen. Wenn eine Krankenschwester die falsche Schere benützt, hat sie kein echtes «Gschpüri» für die Intentionen des Arztes. Wenn ein Erzieher mit einem rebellischen Kinde nicht zu Rande kommt, hat er zuwenig Einfühlungsvermögen. Und wenn jemand zweimal den gleichen «Fehler» macht, ist er uneinsichtig oder ungelehrig oder vielleicht sogar ein verkappter Revoluzzer!

Geschickte Sprachpädagogen haben allerdings den Wert mehrmaliger Wiederholung eingesehen. Sie bauen ihre (teuren, deshalb guten!) Sprachkurse im wesentlichen derart auf, dass wichtige Sätze und Wörter immer wieder geübt werden. Sie zählen auf die Richtigkeit des Titel-Wortes: Spätestens beim siebenmal-sieben-mal-siebten Mal repetieren wird auch der schwerfälligste Sprachschüler die Vokabeln beherrschen.

Einige selbst erlebte Beispiele wollen zum Versuchen anregen.

1. Da ist Heiri. Die Testergebnisse sind wenig ermutigend. Trotzdem versucht man, ihn in einer Sonderklasse zu fördern. Ueber fünf Jahre vergehen, bis Heiri einige Buchstaben zusammenhängen und lautieren kann. Ein scheinbar hoffnungsloser Fall — der Test hat es ja vorausgesagt! Endlich werden kurze Wörter, dann einfache Sätze recht mühevoll gelesen. Der Lehrer erklärt und übt zum x-ten Mal, er zählt seine